polylog

Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren

180,- öS
26,- DM
Nr.
3
1999

ISBN 3-901989-02-1
ISSN 1560-6325

andere geschichten der philosophie

FRANZ M. WIMMER
Philosophiehistorie in interkultureller Orientierung

MARIO MAGALLÓN ANAYA
Historiographische Gedanken zu einer Ideengeschichte in Lateinamerika

JOHN C. PLOTT ET AL.
Das Periodisierungsproblem

im gespräch
INGVILD BIRKHAN (Wien) & SIMO (Yaounde) & RAM A. MALL (München)

DIETER SENGHAAS
Polylog bedarf der Transdisziplinarität

JOHANNES HUXOLL
Zwischen KulturImperialismus und KulturRelativismus. Zur Begründung universeller Menschenrechte

URSULA BAATZ
Herz & Hirn. Eine Kulturkontroverse

HANS SCHELKSHORN
Die lateinamerikanische »Philosophie der Befreiung« am Ende des 20. Jahrhunderts

SONDERDRUCK

polylog
2
Nr. 3 (1999)

Zeitschrift
für
interkulturelles
Philosophieren

thema
andere geschichten der philosophie

8
FRANZ MARTIN WIMMER
Philosophiehistorie in interkultureller Orientierung. Thesen zu Gegenstand und Form.

21
MARIO MAGALLÓN ANAYA
Historiographische Gedanken zu einer Ideengeschichte in Lateinamerika

33
JOHN C. PLOTT, JAMES M. DOLIN & PAUL D. MAYS
Das Periodisierungsproblem

im gespräch

52
INGVILD BIRKHAN
SIMO
RAM A. MALL

forum

58
OLUSEGUN OLADIPO
Tradition und die Frage der Demokratie in Afrika.

61
DIETER SENGHAAS
Polylog bedarf der Transdisziplinarität. Zur aktuellen Debatte über Konsensethik und Konsensdemokratie à la africaine.

65
JOHANNES HUXOLL
Zwischen KulturImperialismus und KulturRelativismus. Zur Begründung universeller Menschenrechte im Kontext der Interkulturalität.

kulturthema: hirn & herz

77
URSULA BAATZ
Herz & Hirn: Eine Kulturkontroverse

inhalt

bücher & medien

81
HANS SCHELKSHORN
Die lateinamerikanische »Philosophie der Befreiung« am Ende des 20. Jahrhunderts
Ein Literaturbericht

89
NAUSIKAA SCHIRILLA
Aktuelles zur arabisch-islamischen Philosophie

92
KARORI MBUGUA
zu G. J. Wanjohi: The Wisdom of the Gikuyu Proverbs

94
RONNIE PEPLOW
zu J. Breidenbach & I. Zukrigl: Tanz der Kulturen

96
URSULA BAATZ
zu H. G. Kippenberg: Die Entdeckung der Religionsgeschichte. Religionswissenschaft und Moderne

98
WOLFGANG TOMASCHITZ
zu R. L. Fetz & R. Hagenbüchle & P. Schulz: Moderne Subjektivität

100
tips

berichte & ereignisse

projekte

105
DÖRTE SCHNEIDER & DEZY ATTEBY
Von den Gehversuchen eines Grautiers auf Neuland
Das Projekt »Afrikanische Philosophie« an der Universität GH Kassel

107
PAULIN J. HOUNTONDJI
Afrikanisches Zentrum für höhere Studien
Projektentwurf für Porto Novo, Benin

109
BERTOLD BERNREUTER
Lateinamerikanische Philosophie in Farbe
Das Zentrum für Lateinamerikastudien (CCyDEL) in Mexiko-Stadt

tagung

111
HELMUT WAUTISCHER
Bewußtseinsforschung in interkultureller Diskussion
Berkeley, März 1999

113
termine

116
impressum

Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren

polylog 3
Nr. 3 (1999)

Nausikaa Schirilla

Aktuelles zur arabisch-islamischen Philosophie

E. Heller & H. Mosbahi: Islam Demokratie Moderne

»Es war die Zeit, in welcher der Intellektuelle entweder im Gefängnis oder auf einem Ministersessel saß. In beiden Fällen bedeutete dies den Tod des Geistes.« So charakterisiert der tunesische Historiker Hisham Djait die Situation der arabischen Intellektuellen in den fünfziger bis siebziger Jahren. Daß der Geist aber lebendig geblieben ist und auch die islamistische Herausforderung annimmt, belegen die zahlreichen Beiträge in diesem hochinteressanten Sammelband. Hier kommen fünfzehn arabische Intellektuelle – Dichter, Literaturwissenschaftler, Historiker, Islamwissenschaftler und Philosophen aus der arabischen Welt –, leider nur eine Frau – zu Wort. Die zum Teil älteren Texte geben einen guten Einblick in aktuelle geistesgeschichtliche Positionen in der arabischen Welt und dokumentieren ein Segment einer säkular orientierten, aber an einer Auseinandersetzung mit dem Islam interessierten Gruppe von recht unterschiedlichen DenkerInnen innerhalb und außerhalb von Akademia. Sie alle setzen sich mit der gesellschaftlichen und politischen Realität der arabisch-islamischen Gesellschaften auseinander und rezipieren die europäische Aufklärung als starken Ausdruck der Moderne. Dabei sind einige, wie der Islamgelehrte und Literaturwissenschaftler Nasr Hamid Abu Zaid, sehr stark in einer spezifischen Tradition des islamischen Denkens verwurzelt. Hisham Djait setzt sich beispielsweise mit der Rezeption der Aufklärung durch die Reformisten in der islamischen Welt auseinander. Er zeigt, daß diese Rezeption die Aufklärung in all ihrer Zwiespältigkeit, nämlich mit ihrer imperialen Vision der Vernunft (»Europa der Kanonenboote«) und der Selbstkritik der Moderne sah, und er meint, daß es, auch wegen dieser Ambivalenz, keine wirkliche umfassende arabische Aufklärung gab. In ähnlicher Weise treten alle Beiträge für eine konsequente Demokratisierung und Befreiung des Denkens und der Gesellschaft ein und kritisieren einen Dogmatismus der Religion, der Religion zum Instrument von Herrschaft und Macht werden läßt und weder eine wirkliche Religiosität noch wirkliche Freiheit ermöglicht. Diese Kritik leisten vor allem die Beiträge des Dichters Adonis und des syrischen Soziologen Halim Barakat. Andere Beiträge, wie die des syrischen Historikers Tarabishi setzen sich kritisch mit den arabischen Mythen von der eigenen Größe oder einer unkritischen Verehrung des Okzidents auseinander.

Der algerische Philosoph Mohammed Arkoun fordert wiederum eine neue Beziehung von Religion und Philosophie und damit von Vernunft, Vorstellung und Erinnerung in Verbindung mit Sehnsucht und Emotionen. Er setzt diese neue, noch zu entwickelnde Vernunft kritisch gegen modernistische diktatorische Nationalismen wie auch gegen eine blinde Rückkehr zum Religiösen.

Angesichts dessen, daß es kaum aktuelle Übersetzungen oder Monographien über aktuelle Geistesgeschichte in der islamisch beeinflußten Welt gibt, bietet dieser Sammelband einen wertvollen Einblick in die entsprechenden Auseinandersetzungen, auch wenn er thematisch und von den Disziplinen sehr breit angelegt ist.

Erdmute Heller & Hassouna Mosbahi (Hg.):
Islam Demokratie Moderne
Aktuelle Antworten arabischer Denker
München: C.H. Beck Verlag 1998
268 S. 38.- DM

Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren
polylog 89 Nr. 3 (1999)
polylog Nr. 3, Wien 1999, Seite 89–91

Nausikaa Schirilla

Sternstr. 25
D-60318 Frankfurt

poeter@em.uni-frankfurt.de

Friedrich Niewöhner: Kommentar des Averroes zu Platons Politeia

Friedrich Niewöhner (Hg.)
Kommentar des Averroes zu Platons Politeia
Zürich: Spur Verlag 1996

Das eingangs zitierte DJAITsche Diktum läßt sich auch auf andere Epochen der islamischen Geistesgeschichte anwenden. Im folgenden wird von einem Autor die Rede sein, der seinerzeit auch einen dem Ministeramt vergleichbaren Posten innehatte, dann aber politisch verfolgt war und neben vielen anderen Werken eine für die politische Philosophie im Islam wichtige Schrift hinterließ: Die Übersetzung des Kommentars des AVERREOS zu PLATONs *Politeia* des deutsch-jüdischen Islamwissenschaftlers Erwin Isak Jacob ROSENTHAL, der nach 1933 in England lebte und lehrte.

1996 erscheint ein Werk auf Deutsch, das bereits 1934 angekündigt wurde, aber wegen des Nazi-Terrors erst 1956 in Cambridge und auf Englisch erschien. ROSENTHAL übersetzte das Werk aus dem Hebräischen, da das arabische Original als verloren gilt und versah es mit einer längeren Einleitung. Die deutsche Ausgabe wurde übernommen von Friedrich NIEWÖHNER und übersetzt den von ROSENTHAL editierten hebräischen Text mitsamt der Einleitung unter Hinzuziehung der englischen Übersetzung.

Der Kommentar zu PLATOs *Politeia* des 1198 verstorbenen großen arabisch-islamischen Philosophen und Aristotelikers Ibn RUŠD (AVERROES) aus Cordoba liest sich nicht wie ein einfacher Kommentar, sondern ist als eigenständiges wissenschaftliches Werk zu betrachten. Zum einen deshalb, weil AVERROES selbst zu Beginn schriebt, daß er mit Hilfe von PLATOs *Politeia* eine Abhandlung über einen idealen Staat vorlegen möchte und ständig auch Bezüge zu »bei uns« herstellt, also über die aktuelle politische Situation, Philosophie und Religion in der damaligen arabisch-islamischen Welt spricht und Bezüge zu Debatten, Theorien und einzelnen Problemen im Maghreb bzw. in der islamischen Welt darstellt. Das Werk ist auch deshalb als eigenständige Abhandlung zu betrachten, weil AVERROES gezielt bestimmte Teile aus der *Politeia* auswählt, um sie zu kommentieren (vgl. erste Abhandlung, I).

Somit stellt der Kommentar des AVERROES ein ganz zentrales Werk in der Geschichte der arabisch-islamischen Philosophie dar; er enthält klare Aussagen zum idealen Staat und neue und wichtige Aspekte zum Verständnis der averroesschen Lehre vom Verhältnis von Philosophie und Religion und damit für die im Islam so wichtige Debatte zum Status von unabhängiger Vernunft und religiösem Gesetz *(sari'a)*. Die zum Teil recht vielfältigen oder auch widersprüchlichen Aussagen des AVERROES in anderen Schriften zur »doppelten Wahrheit« d. h. zum Nebeneinanderbestehen von philosophischer und religiöser Wahrheit können hier in einem neuen Licht gesehen werden. Im Laufe des Kommentars bejaht AVERROES ausdrücklich, daß der ideale Staat realisiert werden kann und muß und daß Philosophie und religiöses Gesetz entsprechend entwickelt werden müssen (Zweite Abh., III). AVERREOS sagt sehr klar, daß der Herrscher des idealen Staates ein Philosoph sein müsse und charakterisiert diesen als Meister der Weisheit und des spekulativen Denkens und stellt diesen Herrscher deutlich über einen Meister des islamischen Rechts *(fiqh)* (Dritte

Abhandlung, I). Im Kommentar sind zahlreiche Stellen enthalten, die nahelegen, Religion nicht als eine mit der Philosophie konkurrierende metaphysische Wahrheit, sondern als eine praktisch-politische Dimension zu sehen, in der bestimmte Aussagen der praktischen Philosophie als politisch-religiöse Prinzipien formuliert sind.

Berühmt und klassisch ist das Werk aber wegen seiner Aussagen zur Frauenfrage. AVERROES greift die Frage PLATOs auf, ob Frauen denn auch wie die Männer Wächterinnen, Kriegerinnen und Philosophinnen sein könnten und bejaht sie mit den üblichen Einschränkungen, macht aber deutliche kritische Kommentare zur Situation der Frauen in seiner Zeit. Er schreibt im Kapitel XXV der ersten Abhandlung in Anlehnung an Plato, daß Frauen die gleichen Anlagen wie Männer hätten, also so wie Männer sind, nur in allem ein wenig schwächer, damit aber tendenziell gleich, und sie daher auch potentiell für alle Aufgaben im Staat geeignet seien. AVERROES sagt damit ausdrücklich, daß sie Wächterinnen, Kriegerinnen und auch Philosophinnen sein könnten (XXV, 4-7) Diese generellen Aussagen verbindet er mit einer klaren Kritik an den politischen Zuständen in der arabisch-islamischen Welt, er kritisiert, daß »in diesen Staaten« nicht alle Potentiale von Frauen gesehen werden und diese wie Pflanzen gehalten werden. Dies, so AVERROES, sei eine Ursache für Armut und Unterentwicklung in diesen Staaten (XXV, 9). Bemerkenswerte Worte eines Mannes, der auch islamischer Religionsgelehrter war, zu Ende des zwölften Jahrhunderts in Andalusien, in einem Werk, das bis heute seine Aktualität nicht verloren hat.

ANKE VON KÜGELGEN: AVERROES UND DIE ARABISCHE MODERNE

Für alle, die sich mit zeitgenössischer arabisch-islamischen Philosophie auseinandersetzen, stellt das Werk der Bochumer Islamwissenschaftlerin ein absolutes »Muß« dar. Anke VON KÜGELGEN leistet anhand der Rezeption der Ideen des AVERROES (IBN RUŠD) aus dem zwölften Jahrhundert eine Bestandsaufnahme aktueller Philosophie seit Beginn dieses Jahrhunderts von Beirut bis Casablanca.

KÜGELGEN stellt zunächst die zentralen Thesen der verschiedenen Werke IBN RUŠDs dar und verweist auf kontroverse Debatten, beispielsweise, wie die Lehre von der doppelten Wahrheit von Philosophie und Religion zu verstehen sei. Damit berührt sie für die islamisch beeinflußte Welt ganz zentrale Debatten wie die um das Verhältnis von Offenbarung und autonomer Vernunft, Vernunft- und Naturgesetzen und religösen Gesetzen, Säkularisierung usw. In einem zweiten Teil zeigt sie die Geschichte der Rezeption in drei Epochen, angefangen von säkular orientierten Reformisten zu Beginn dieses Jahrhunderts bis hin zu zeitgenössischen Philosophen wie dem eindeutig säkularen Denker Tayyib TIZZINI oder dem linken Islamisten Hassan HANAFI. In einem dritten Teil bearbeitet KÜGELGEN die Rezeption systematisch und behandelt Kontroversen der entprechenden Philosophen, die Kontroversen in der AVERROES-Interpretation darstellen und zugleich inhaltliche Differenzen widerspiegeln: die Definition von Philosophie (im Verhältnis zur religösen Wissenschaft), Kausalitätsdebatte und das Verhältnis von Gott zu der Welt.

Anke VON KÜGELGEN
Averroes und die arabische Moderne.
Ansätze zu einer Neubegründung des Rationalismus im Islam.
Leiden /New York/ Köln: Brill 1994
463 Seiten.